

Merkblatt Werkstattplan

Mit dem Kommunalprofil haben Sie eine erste Datengrundlage an der Hand, mit der Sie die Problemlagen und Handlungsfelder innerhalb Ihrer Kommunen identifizieren können. Der Werkstattplan gibt Ihnen die Möglichkeit, die daraus abgeleiteten Analysen in Form von zu adressierenden Handlungsfeldern, sowie einzelner, konkreter Maßnahmen übersichtlich darzustellen. Damit dient der Werkstattplan sowohl der Fortschreibung des Kommunalprofils, als auch der Dokumentation des Gesamtprozesses. Darüber hinaus hilft der Werkstattplan der Wissenschaftlichen Begleitung zur Entwicklung eines Messinstrumentariums für die Evaluation des Prozesses. Zu guter Letzt ist er ebenfalls hilfreich bei der Identifikation von Werkzeugen, die auch in anderen Kommunen sinnvoll eingesetzt werden können.

Im Werkstattplan soll sowohl eine langfristige, strategische Ausrichtung, als auch die kleinschrittige, detaillierte Planung einzelner Maßnahmen auf dem Weg zur demografiefesten Kommune erkennbar sein. Aus diesem Grund wurde der Werkstattplan zweigeteilt in den eigentlichen Werkstattplan, und in einzelne Werkzeugblätter, die separaten Handlungsfeldern zugeordnet sind.

Werkstattplan

Im Werkstattplan werden alle **Handlungsfelder**, die Sie im Laufe des Projektes adressieren, benannt und beschrieben. Einzelne Maßnahmen, hier als **Werkzeuge** bezeichnet, die Sie planen, ordnen Sie einem Handlungsfeld zu und geben eine grobe, zeitliche Struktur in **Jahresschritten**

Werkstattplan Musterkommune

Handlungsfelder (HF)	Beschreibung der HF	Werkzeuge	Ansprechperson des HF	Umsetzungsort	Beteiligte	2017	2018	2019	2020
1. Aufbau Demografienetzwerk	Es sollen die Fachabteilungen im LRA vernetzt werden, um die Kooperation zu verbessern. In einem zweiten Schritt sollen externe Partnersinnen hinzugezogen werden	<ul style="list-style-type: none"> Runder Tisch mit regelmäßigen Veranstaltungen zu bestimmten Themen Projektschulung, Bearbeitung von Schnittstellen 	Herr Müller, Demografiebeauftragter	ganzer Landkreis	VertreterInnen des LRA, danach Vertretenden der Kommunen, Dienstleister, Seniorenbeauftragte, etc.	X			
2. Mobilität	Einrichtung eines Bürgertests für Einkäufe und Arztbesuche für ältere Menschen ohne Auto	<ul style="list-style-type: none"> Auswertung und Präsentation von verschiedenen Mobilitätskonzepten im LRA Ausarbeitung des gewählten Mobilitätskonzepts Pilotphase 	Herr Müller, Demografiebeauftragter	je nach Konzept	je nach Konzept	X			
3. Wohnen	Die Wohnberatung im Landkreis soll verbessert werden	<ul style="list-style-type: none"> Aufbau eines Netzwerks von Wohnlotsen Bessere Verfügbarkeit von Informationsmaterial 	Frau Maier, Seniorenbeirat	Pilotprojekt in Gemeinde X und Y, dann ganzer Landkreis	Sozialamt/Leistung des Kommune X und Y, Engpass, die Wohnlotsen werden wollen, Vertreter des LRA	X	X	X	X
4. Bürgerbeteiligung	Es soll eine Zukunftswerkstatt zur Lebensqualität älterer Menschen durchgeführt werden, um weitere Bedarfe								

Zufördernd:



Projektpartner:



vor. Weiterhin benennen Sie eine Person aus Ihrer Kommune, die das Handlungsfeld **hauptverantwortlich betreut**, benennen den **Einsatzort**, sowie weitere zu **beteiligende Personen, Organisationen und Institutionen**.

Gefördert von:



Projektpartner:





Werkzeugblätter

Jedem Handlungsfeld werden einzelne **Werkzeugblätter** zugeordnet, denen die Detailplanung der Maßnahmen zu entnehmen ist. Die Detailplanung der Werkzeuge ist für jeweils ein Jahr anzulegen, die die Aufteilung in einer monatlichen Granulierung ermöglicht.

Bitte benennen Sie hier zunächst die **Zielgruppe** der Maßnahmen. Eins der Ziele der Demografiewerkstatt Kommunen ist es, **Diversity** als selbstverständliche Dimension der kommunalen Auseinandersetzung mit dem demografischen Wandel zu implementieren. Bei der Entwicklung einer Demografiestrategie ist es wichtig, sich bei den Maßnahmen nicht nur auf eine isolierte Zielgruppe zu fokussieren. Dabei gilt es zu bedenken, dass jeder Eingriff in den Lebensalltag von Bürgerinnen und Bürgern Wechselwirkungen oder gar Ausschlüsse produzieren kann, die es bereits in der Planungsphase zu berücksichtigen gilt. Gerne können Sie deshalb bereits hier auch Zielgruppen eintragen, soweit wie es planerische zu erfassen möglich ist, auf die das Werkzeug ebenfalls Auswirkungen, positiver oder negativer Art, haben könnte.



Handlungsfeld: Demografienetzwerk

Werkzeug	Zielgruppe des Werkzeugs	Ansprechperson des Werkzeugs		Umsetzungsort und Ansprechperson vor Ort		Beteiligte Partner, Netzwerke, Gruppen und Bevölkerung				Budget		Externe Beratung	
		Mitarbeiter	Kommunale Verwaltung	Ganzer Landkreis	Ansprechperson	Zusätzlich BA, durch weitere relevante Akteure	100€ - Miete für Kick Off	600€ - Catering Kick Off	Kann über DfWK Mittel gedeckt werden	Moderator für Kick Off Veranstaltung			
Kinder Tisch	Mitarbeiter, kommunale Verwaltung												
Einzelmaßnahmen 2017	Jahr	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Einarbeitung des Formats: Input, Moderation, Absteuer, etc.		x											
Durchführung der Kick-off Veranstaltung				x									
Anpassung des Formats und Plan für die nächsten ein bis zwei Jahre					x								
Besonderheiten, Kommentare													

©

Seite 5 von 8

Benennen Sie bitte eine für das Werkzeug **verantwortliche Person aus der Kommunalverwaltung** und geben Sie hier auch die **Kontaktdaten** an, um eine schnelle und unkomplizierte Kommunikation zu ermöglichen. Anschließend spezifizieren Sie den genauen Umsetzungsort, und geben auch die Kontaktdaten der verantwortlichen Ansprechperson an. Zählen Sie die **Personen, Netzwerke und Institutionen** auf, die im Rahmen der Maßnahme beteiligt werden müssen.

Falls **finanzielle Mittel** benötigt werden, geben Sie diese in Form einer groben Einschätzung an. Hier kann es sinnvoll sein zu vermerken, aus welchen Titeln oder Töpfen sich das Budget speist. Sollten Sie **externe Unterstützung** bei der Durchführung der Maßnahmen benötigen, haben Sie ebenfalls die Möglichkeit den Bedarf anzugeben.